

Mosaik
—
bei GOLDMANN

Buch

Fast jede Frau interessiert sich intensiv für ihre Haare, legt großen Haare auf Pflege und Frisur. Mit Haaren und Frisur kann man wunderbar seine Persönlichkeit zum Ausdruck bringen, und immer sind sie auch ein Spiegel unseres Inneren. Viele Frauen wünschen sich, Zustand und Aussehen ihrer Haare zu verbessern. Reinhold Kopp gibt Profitipps für die richtige Haarpflege, für typgerechte Frisuren und die Behandlung von Haarproblemen. Er weiß aber auch, ein Frisör macht mehr als schneiden, waschen, föhnen – er stärkt das Selbstbewusstsein, hebt die Laune und sorgt für mehr Harmonie und Ausgeglichenheit. Das Buch für alle Frauen, die etwas für sich und ihre Schönheit tun wollen.

Autor

Reinhold Kopp, geboren 1961, ist in München als selbstständiger Frisörmeister und als Therapeut mit eigener Praxis tätig.

Reinhold Kopp

Das Geheimnis schöner Haare

Mehr Ausstrahlung
durch innere Harmonie

Mosaik

bei GOLDMANN

Umwelthinweis:

Alle bedruckten Materialien dieses Taschenbuches
sind chlorfrei und umweltschonend.

1. Auflage

Vollständige Taschenbuchausgabe Januar 2004
Wilhelm Goldmann Verlag, München,
ein Unternehmen der Verlagsgruppe Random House GmbH
© 2001 Kösel-Verlag GmbH & Co., München
Alle Rechte vorbehalten

Umschlaggestaltung: Design Team München

Umschlagfoto: Zefa/A. Inden

Illustrationen: Ava Chiba, München

Fotos im Innenteil: Soweit nicht anders vermerkt:

Reinhold Kopp, München

Satz: Buch-Werkstatt GmbH, Bad Aibling

Druck: GGP Media, Pößneck

Verlagsnummer: 16488

Kö · Herstellung: Ina Hochbach

Printed in Germany

ISBN 3-442-16488-5

www.goldmann-verlag.de

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	11
Das Geheimnis schöner Haare	13
Frisör und Seelentherapeut	13
Der Frisör – Psychologe und Lebensberater	17
Die Bedeutung unserer Haare	20
Mode und Zeitgeist	22
Das Haar und die Kopfhaut	25
Der Aufbau des Haares 30 · Dauerwelle 32	
Färben 33	
Haarpflege	36
Haarempfindungsübung	38
Die Psychologie der Haare	43
Der erste Frisörbesuch	43
Die unbewusste Motivation der	
äußeren Veränderung	48
Das Eigenleben unserer Haare	55
Die elektrische Aufladung der Haare 56 · Abstehende	
Haare 58	

Die Bedeutung der Haarstruktur	62
Feine, dünne Haare 67 · Kräftiges, dickes Haar 71	
Glatte Haare, Wellen oder Locken 76	
Die Bedeutung der Haarfarbe	83
Die Farben und die Persönlichkeit 88 · Blonde	
Haare oder Hellerfärben 95 · Rote Haare 100	
Bunte Haare 103 · Dunkle Haare und	
dunkles Färben 104	
Die Bedeutung des Frisurstils	107
Der (Um-)Welt die Stirn bieten 108 · Bärte 109	
Scheitelfrisuren 112 · Starre Frisuren –	
starre Haltungen 114 · Hohe Frisuren 116	
Flache Frisuren 117 · Stumpfe Haarschnitte 119	
Gestufte Haarschnitte 120 · Asymmetrie 120	
Dauerwellen 121	
Haar- und Hautprobleme –	
Was steckt dahinter?	123
Haarausfall 123 · Haarspliss und trockene	
Haare 132 · Fettige Haare 135	
Schuppen 138 · Kraftloses, stumpfes Haar 141	
Graue Haare 143	
Haare und Körperenergie	151
Haare – Der Schlüssel zum Ich	151
Haare und Energie	162
Persönliche Entwicklung –	
innen und außen	172
Haare, die Verbindung zum Universum	179
Wie wird der Energiefluss im Körper an	
den Haaren sichtbar? 184	

Ganzheitliche Pflgetipps	193
Die »äußere« Haarpflege	195
Die »innere« Haarpflege	199
Schutzübungen	200
Reinigungsübungen	201
Das tägliche Ritual 202 · Das Abendritual 204	
Das Morgenritual 208	
Lichtmeditation	209
Erdungsübung	211
Haare und Meditation	212
Die bewusste Ernährung	213
Gesundes Haar zur ganzheitlichen Gesundheit	215
Literaturhinweise	220
Register	223

Vorwort

Können Sie sich Ihren Frisör als Ihren persönlichen Lebensberater vorstellen? Aus meiner eigenen Erfahrung in der Begegnung mit dem Autor – uneingeschränkt ja!

Beim Frisör werde ich unmittelbar mit meinem Spiegelbild konfrontiert. Ständig steht der Spiegel vor mir. Bin ich über das, was ich sehe, entzückt, oder will ich lieber den Spiegel abdecken? Bin ich mit meinen Haaren zufrieden oder will ich sie verändern? Sind meine Haare etwa Ausdruck meines inneren seelischen Zustandes?

Aufgrund seiner persönlichen Beobachtungen und Erfahrungen über Jahrzehnte hinweg gelingt es Reinhold Kopp sehr umfassend und tief, den Menschen über seine Haare in liebevoller Art zu demaskieren und sein ganzheitliches Wesen über die Haare darzustellen. Seelische Konflikte, Partnerschaftsprobleme, ein gespanntes Verhältnis mit dem Vorgesetzten, Unzufriedenheit mit sich selbst – der Leser wird erstaunt feststellen, wie tief der Einblick in unser Innerstes möglich ist über die gewählte Farbe, die Form, den Schnitt und die Struktur des Haares.

Reinhold Kopp gibt nicht nur fundiert Antwort auf

die grundsätzliche Frage, was alles die Haare über uns aussagen, sondern hilft auch bei der Neuorientierung: Wer bin ich? Wie kann ich mich verwirklichen, wie kann ich meine eigene Persönlichkeit entfalten, den eigenen Typ nach Außen bringen, ohne mich vom Diktat der Mode manipulieren zu lassen?

Die Haare als Anhangsgebilde der Haut – auch von fachwissenschaftlicher Seite gibt dieses Buch dem interessierten Laien Aufschluss über Methoden und Möglichkeiten der Frisör-Handwerkskunst. Zu dieser Kunst gehört es, den Menschen als Ganzes in seiner Einmaligkeit zu sehen. Ist der Frisör dazu in der Lage, ist er wahrlich ein Künstler.

Reinhold Kopp hat durch seine Erfahrung als Frisör und seine psychotherapeutische Tätigkeit entscheidende Weichen gestellt: der Frisör als Lebens- und Persönlichkeitsberater. Die Schönheit, das Individuelle, das Einzigartige eines jeden einzelnen Menschen nach Außen zu bringen mit gut ausgesuchten, natürlichen Hilfsmitteln, dazu ermuntert der Autor in seinem Buch.

*Margot Esser,
biodynamische Körper- und Psychotherapeutin und
Geschäftsführerin von Pharmos Naturkosmetik
und Heilmittel GmbH, Uffing*

Einleitung

Das Geheimnis schöner Haare ...

Welches Geheimnis können denn Haare haben, werden Sie sich vielleicht fragen. Und das mit Recht, denn Haare sind doch einfach nur Haare, oder ...? – Oder könnte vielleicht sogar ein Zusammenhang bestehen zwischen unseren Haaren und unserem Seelenleben? Und warum haben die Haare und das Aussehen für viele einen so hohen Stellenwert im Leben?

Bevor wir näher auf dieses Thema eingehen, werfen Sie bitte einen kurzen Blick in den Spiegel. Denken Sie an die verschiedenen Frisuren, die Sie in Ihrem Leben hatten, und erinnern Sie sich dabei an die verschiedenen Lebensabschnitte. An was können Sie sich sofort erinnern, an was nur noch vage? Wann hatten Sie die schönsten Haare in Ihrem Leben? Wie sahen Sie als Baby aus, wie als Kind, wie in der Pubertät? Und dann später: Was haben Sie aus Ihren Haaren alles gemacht?

Vielleicht werden Sie schmunzeln, wenn diese Bilder kommen, vielleicht sehnen Sie sich auch nach einer bestimmten Zeit zurück? Und sind Sie momentan mit Ihrem Aussehen zufrieden, mit Ihren Haaren und mit Ihrem Leben? Wie war das in der Vergangenheit?

In diesem Buch möchte ich zeigen, welche Zusammenhänge es zwischen dem Aussehen und unseren inneren Einstellungen über uns selbst gibt – unseren Einstellungen, die sich sehr deutlich an unseren Haaren zeigen!

Viele Jahre lang durfte ich Entdeckungen machen, wie der Mensch über den Zustand der Haare, des Gesichtes und des Körpers entscheiden kann und dass nur er selbst dafür verantwortlich ist, was er daraus macht. Vielleicht kann ich einigen, die auf der Suche nach ihrem Typ und dem wahren Selbst gerne mit dem Äußeren experimentieren und noch nicht das Richtige für sich gefunden haben, ein paar unnötige Versuche ersparen!

So viel schon im Voraus: *Schönes Haar kann nur von innen kommen – genauso wie Schönheit, Gesundheit und Selbstwert.*

Doch leider hatte ich nicht sehr viele vor mir sitzen im »Frisörstuhl«, von denen ich dies vermittelt bekam, und so hat mich eine Frage am meisten beschäftigt: Warum sind so viele Menschen mit ihrem Aussehen so unzufrieden?!

Das Geheimnis schöner Haare

Frisör und Seelentherapeut

Immer wieder stellen mir Menschen dieselbe Frage: Wie können Sie Frisör *und* »Seelentherapeut« sein, wie passen diese beiden Berufe zusammen, sind sie doch so unterschiedlich?! Und ich frage mich dabei, ob diese denn wirklich so unterschiedlich sind. Jedenfalls ist dies für mich eine wunderbare Kombination, kann ich doch heute über das äußere Erscheinungsbild die innere Welt des Menschen beeinflussen und genauso auch umgekehrt. Manchmal sind ein neuer Haarschnitt und eine Veränderung des Aussehens die beste Therapie – oder Entwicklungsschritte durch Therapiearbeit fordern zu einer Veränderung des äußeren Erscheinungsbildes auf.

Als ich mich in jungen Jahren entschloss, Frisör zu werden, hatte ich diese Verbindungen noch nicht einmal geahnt ... und eigentlich wollte ich gar nicht Frisör werden. Ich wuchs aber in einer Frisörfamilie auf

und war somit »vorbelastet«. Meine Eltern hatten den größten Frisörsalon, den es zur damaligen Zeit in München gab. Dieser war 500 Quadratmeter groß, 60 Mitarbeiter waren dort beschäftigt. Mein Vater war weit über Deutschlands Grenzen hinaus als sehr erfolgreicher Frisör bekannt und erzählt heute noch mit Begeisterung von seinen Erfolgen. Er hat viele nationale und internationale Preise beim Wettfrisieren gewonnen, und in den Zeitungen wurde oft darüber berichtet. Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie die Kunden morgens Schlange standen und darauf warteten, dass der Salon öffnete.

Einen Teil meiner Kindheit verbrachte ich also in einem Frisörsalon. Ich wollte zwar ursprünglich Banker werden, doch mein Vater verstand es, mich für den Beruf des Frisörs zu interessieren. Und seine Beziehungen öffneten mir viele Türen. So konnte ich schon in meiner Lehrzeit verschiedene Geschäfte kennen lernen, um so viel wie möglich über die Kunst des Haaremachens zu erfahren. Nach kurzer Zeit nahm ich auch an Meisterschaften teil, frisierte für Modeveranstaltungen und arbeitete vor Publikum auf der Bühne. Bei der Zusammenarbeit mit einer Beautyfarm wurde ich besonders mit der Unzufriedenheit vieler Kunden mit ihrem Aussehen konfrontiert. So erlebte ich beruflich viel Abwechslung und wusste sehr schnell, dass ich mich selbstständig machen wollte.

Mit 23 Jahren eröffnete ich meinen eigenen Salon in München und wurde kurze Zeit später von der Frisörindustrie engagiert. Ich schulte Frisöre und Frisörsa-

lons in ganz Deutschland und war auf vielen Modetourneen unterwegs. Auf dem Jahresprogramm standen außerdem Fortbildungen in Mailand, London, Paris und New York. Ich lernte viele international bekannte Frisöre kennen.

Nach ein paar Jahren hatte ich es geschafft, selbst als Haarschneideexperte bekannt zu sein, und arbeitete für den größten Frisörkonzern. Ich hatte Freude am Reisen und war ungefähr 40 Wochenenden im Jahr beruflich unterwegs. Mein Geschäft florierte und so verdiente ich auch ordentlich.

Der große Erfolg hatte viel Spaß gemacht, jedoch hatte er auch seinen Preis. Mit 28 Jahren machte mir ein Freund bewusst, wie ich meinen Körper überbeanspruchte. Durch den ständigen Stress hatte ich Rückenschmerzen und Allergien, außerdem war ich ziemlich ruhelos geworden. Alles deutliche Zeichen, das Leben zu verändern. Eine Beziehungskrise war schließlich Anstoß, mich mit der Psychologie zu beschäftigen.

Ich hatte zu dieser Zeit alles erreicht, was ich mir vorgenommen hatte, war aber trotzdem unzufrieden mit meinem Leben. In der Therapie erkannte ich, wie sehr ich mein Glück im Außen suchte, und stand vor einem Loch. Durch eine Astrologin wurde ich auf einen neuen Weg aufmerksam und sah die Lernzwecke meines bisherigen Lebens. Das Geschäft lief weiter mit viel geringerem Einsatz, mein Leben änderte sich aber radikal: gesunde Ernährung, kein Alkohol und Nikotin mehr, Unterricht in Yoga und Meditation und viel Zeit für mich selbst.

Nach weiteren zwei Jahren verkaufte ich mein Geschäft und legte meine Arbeit für die Industrie nieder. Ich entschloss mich für eine Ausbildung zum Psychotherapeuten über den Weg des Heilpraktikers. Ich erholte mich zusehends und bemerkte unglaubliche Veränderungen an meinem Körper, meinem Aussehen – und besonders an meinen Haaren: Je mehr ich wieder ich selbst war, desto kräftiger wurden meine Haare. Sie glänzten wieder, und meine Locken, die ich als Kind hatte, kamen zurück! So wurde mir klar, dass meine Haare starker Ausdruck meines Wohlbefindens sind, und ich begann, mich mit diesem Aspekt näher auseinander zu setzen.

Heute bin ich zwei Tage pro Woche als Frisör tätig, zwei Tage arbeite ich in meiner Praxis für Persönlichkeitsentwicklung. Meinen Schwerpunkt setze ich auf das Erkennen des Unbewussten, der Motivationen, Begrenzungen und Ängste, die aus dem Unterbewusstsein kommen und verhindern, dass wir ganz in unsere Fülle kommen, zu Glück, innerem Frieden und Harmonie mit uns selbst, im tiefsten Inneren wie im Äußeren. Heute bin ich der festen Überzeugung, dass sich unser Leben aus dem Inneren unserer Seele gestaltet und alle Selbstzweifel und Unsicherheiten unser Aussehen und unser Wohlbefinden beeinflussen. Jeder von uns hat das am eigenen Leib schon erlebt. An einem Tag, an dem wir uns nicht gut fühlen, können wir auch nicht mit unserem Äußeren zufrieden sein. Und je mehr wir versuchen, daran etwas zu ändern, desto größer wird die Unzufriedenheit.

Wir unterliegen der Illusion zu denken, wir könnten uns so sehen, wie wir sind. In Wirklichkeit spiegeln sich in unserem Aussehen die unterschiedlichen Facetten unseres Seelenlebens. Und genau aus diesem Grunde bin ich davon überzeugt, dass sich diese beiden Berufe Frisör und Psychotherapeut hervorragend ergänzen. Bei den Wünschen der äußeren Veränderungen beschreiben die Menschen unbewusst ihre Wünsche der inneren Entwicklung. Die Seele kennt das optimale Erscheinungsbild ganz genau, doch häufig ist es schwierig, diesem gerecht zu werden.

Der Frisör – Psychologe und Lebensberater

Das Berufsbild des Frisörs hat ganz unterschiedliche Akzeptanz in der Bevölkerung. Für viele übt der Frisör einfach nur einen Handwerksberuf aus, ähnlich wie der Schneider, Schreiner oder Maler. Man geht zu ihm und lässt sich die Haare schneiden, färben oder umformen, genießt die Kopfmassage beim Haarewaschen und hat für die nächsten Wochen wieder eine schöne Frisur. Schon immer war es eine angenehme Randerscheinung des Frisörbesuches, dass man Neuigkeiten erfuhr und sich über die verschiedensten Themen unterhalten konnte, wenn man wollte. Einige sehen ihren Frisör auch als geduldigen Zuhörer, der für die nächsten ein bis zwei Stunden sein Ohr zur Verfügung stel-

len muss, denn der Kunde ist König. Daher auch der Witz »Dein Frisör ist gestorben? Warum erzählst du ihm das nicht?«

In den letzten Jahrzehnten wurde viel unternommen, um das Image des Frisörberufes zu verbessern, und in der Folge ist sein Ansehen in der Bevölkerung sehr gestiegen. »Dein Frisör – Modeberater und Psychologe« war ein Slogan, mit dem die Frisörinnung für neue Ausbildungsplätze warb. Viele junge Leute werden heute Frisör mit hohen Erwartungen und Berufszielen. So ist das »Haaremachen« nur noch ein Teilbereich der Ausbildung. An wichtigster Stelle steht jetzt dagegen der Umgang mit dem Menschen. Das fachliche Können macht nicht einmal 50 Prozent des Erfolges eines guten Frisörs aus, es ist das Einfühlungsvermögen, das zählt. So wählen auch immer mehr Auszubildende mit mittlerer Reife oder Abitur den Beruf. Die Frisörlehre kann ein Einstieg für verschiedenste Berufe sein wie zum Beispiel Maskenbildner oder Stylist, sie ist auch Voraussetzung für so manche Geschäftskarriere. Wenn man Interesse an Menschen hat, ist der Frisörberuf ideal. Es gibt wenig andere Berufe mit der Gelegenheit, Menschen so nahe zu kommen.

Im Zeitalter der Kommunikation fehlt den Menschen zunehmend die Kommunikation – absurd, und doch wahr. Wir sind zwar jederzeit erreichbar, doch die Möglichkeiten der Aussprache mit anderen werden offenbar immer weniger. Oft habe ich schon nach kürzester Zeit die intimsten Gespräche mit meinen Kunden, auch wenn ich sie vorher noch nie gesehen habe. Das

hat für mich viel mit der Berührung des Kopfes zu tun, die sofort ein inniges Vertrauensverhältnis schafft. Fühlt sich der Mensch gut aufgehoben, ist er bereit, sich zu öffnen und sich zu zeigen, so wie er ist. Voraussetzung dafür ist natürlich auch das Gefühl, vom Gegenüber verstanden und respektiert zu werden. Es kommt noch dazu, dass es nicht leicht ist, sich etwas vorzumachen, wenn man eine bestimmte Zeit vor dem Spiegel sitzt und sich dabei selbst gut beobachten kann, wenn man gezwungen ist, sich ins Gesicht zu schauen und sich mit sich selbst auseinander zu setzen. Viele gehen deshalb dieser Möglichkeit aus dem Weg, indem sie sich ablenken, zum Beispiel durch das Lesen der ausliegenden neuesten Klatschzeitungen.

Vielen fällt es schwer, sich bewusst im Spiegel zu betrachten. An eine Kundin erinnere ich mich ganz besonders, die mich jedes Mal bat, den Spiegel vor ihr abzuhängen. Sie mochte sich einfach nicht mehr sehen. Sehr interessant waren auch die unterschiedlichsten Begleitkommentare der eigenen Geringschätzung vor dem Spiegel. Die Palette beinhaltete alles, was nur an Selbstkritik möglich ist. So hat der Frisör manchmal die Aufgabe, den Kunden aus seiner negativen Stimmung herauszuholen.

Sehr häufig bemerke ich, dass ich eine andere Person vertreten muss, meistens den Lebenspartner, mit dem ein intimes Gespräch scheinbar nicht möglich ist, oder den Chef beziehungsweise den Vater, der anstehenden Klärungen aus dem Weg geht. So wird das Problem auf die Haare verlagert.

Oft ist der Frisörbesuch eine Art Ersatzbefriedigung und eine unbefriedigende Lebenssituation steht hinter der »äußeren Veränderung«. Denken Sie nur einmal daran, was passiert, wenn wir uns aus Beziehungen lösen: Häufig wird die Frisur verändert und neue Kleidung gekauft. Wir setzen bewusst ein Zeichen im Außen: Jetzt wird alles anders.

Somit ist der Frisör sehr schnell in der Rolle des Psychologen und Lebensberaters – und auch mit Recht, denn er begleitet seine Kunden durch gute und durch schlechte Zeiten. Und wenn er aufmerksam ist, spürt er die Veränderungen sofort am Zustand der Haare.

Die Bedeutung unserer Haare

In unserer Gesellschaft haben Haare hohen Stellenwert. Ihre frühere Schutzfunktion ist zwar weitgehend verloren gegangen, als Schmuck und Ausdruck der Persönlichkeit ist die Bedeutung der Haare aber wichtiger denn je. Der erste Eindruck bei der Begegnung mit noch unbekanntem Menschen wird entscheidend über das Aussehen und die Frisur geprägt. Das Urteil über Sympathie oder Antipathie fällt in den ersten Sekunden einer neuen Begegnung oft unbewusst aufgrund der äußeren Erscheinung. Die psychologische Bedeutung von Haaren ist außerordentlich wichtig, zumal sie ein sekundäres Geschlechtsmerkmal darstellen, das man im Gegensatz zu den primären offen in der Öffentlichkeit zeigen darf.

In gewisser Weise ist Haarverlust ein Verlust von Energie und symbolisiert damit auch einen Verlust von Sexualität.

Mönche rasieren ihr Haar als Zeichen dafür, die äußere Freiheit und Macht aufzugeben. Und in der Geschichte kam es immer wieder vor, dass Haare als Symbol der Bestrafung abgeschoren wurden. Heute ist so etwas zwar nicht mehr üblich, doch dienen Haare immer wieder dazu, Selbstbestrafung zu demonstrieren.

Ein häufiger Wechsel der Frisur ist ein Zeichen der Suche nach der eigenen Wirkung und der Suche nach der eigenen Identität. Nichts ist am eigenen Körper so einfach zu verändern wie die Form und die Farbe der Haare. Und das Risiko ist wesentlich geringer als beispielsweise bei einer Schönheitsoperation. Sicherlich haben Sie auch schon mal Ihre Frisur geändert, bevor oder während Sie Ihr Leben verändert haben. Das ist auch gut so und sehr wichtig. Veränderungen der Persönlichkeit sollten der Umwelt über das Aussehen mitgeteilt werden.

Dazu ein Beispiel: Stellen Sie sich vor, Sie haben über einen längeren Zeitraum Ihr Outfit und Ihre Frisur den Wünschen Ihres Partners angepasst, obwohl Sie schon lange den Wunsch nach Veränderung hatten. Dies war nicht der einzige Bereich, wo Sie Ihrem Lebenspartner zuliebe zurückgesteckt haben. Mit der Zeit wird Ihre Unzufriedenheit größer, und da Ihr Partner nicht auf Sie eingehen möchte, beschließen Sie, die Beziehung zu beenden. Sie gehen zum Frisör und bemerken, dass dieser Schritt eigentlich schon längst fällig war. Es tut

Ihnen gut, wieder nach dem eigenen Willen zu handeln, und Sie teilen dies mit der neuen Frisur auch Ihrer Umwelt mit.

Ein wichtiger Schritt, den ich so oder ähnlich oft als Frisör erlebt habe. Schon immer waren Haare Ausdruck einer inneren Haltung, Ausdruck einer bestimmten Zugehörigkeit und Ausdruck verschiedener Zeitepochen. Wenn wir die Geschichte betrachten, hatte jede Zeit auch »ihre« Frisur. Denken wir nur an die kunstvollen Zeiten des Barocks, Rokokos, der Renaissance usw., usw. Viele Veränderungen der Gesellschaft wurden mit neuen Frisuren und mit neuen Kleidern zum Ausdruck gebracht, wie zum Beispiel in den 20er-Jahren. Heute ist so ziemlich alles erlaubt, und auch die wildesten Punkfrisuren erwecken kein besonderes Aufsehen mehr.

Mode und Zeitgeist

Schöne Haare zeugen auch von Wohlergehen, Gesundheit und Vitalität, von Sinnlichkeit und Sexualität sowie von Reichtum und Wohlstand. Die »bessere« Gesellschaft demonstrierte dies schon immer auf ihrem Kopf. Das schönste Kleidungsstück kann nicht zur Geltung kommen, wenn die Haare nicht stimmen, oder wie ein guter Freund meines Vaters immer zu sagen pflegte: Der Kopf ist das Wichtigste, die Könige werden am Kopf gekrönt, nicht am Hintern. So ist es